



gallery for still and motion pictures

Pressemitteilung

## GIULIANA CUNÉAZ

### Terrains Vagues

1. –22. März 2003

Mo – Sa 14-20 Uhr

**Vernissage: Freitag, 28 Februar, 2003, 19 Uhr**

in Kooperation mit B&D Studio Contemporanea, Mailand

Die <PLAY gallery for still and motion pictures> in Berlin wird zur Plattform der ersten Einzelausstellung von Giuliana Cunéaz in Deutschland. Seit einigen Jahren wirft die Arbeit der aus Italien stammenden Künstlerin ihr Blick in die unerforschten Gebieten des menschlichen Geistes. Ihre vergangenen Anstrengungen beinhalten ein Zyklus über Schamanen, die in die sinneszentrierte Welt der Visionen und Klarsicht eindringen, um den Außenstehenden den innerlichen Wirbel der Offenbarung zu entpuppen, welche jenseits der Physikalischen Wahrnehmung angesiedelt ist.

Für diesen Anlaß, hat Giuliana Cunéaz das über die Stadt Berlin bestimmte Projekt "Terrains Vagues" ins Leben gerufen, wo reale und von Vorstellungen geprägte Elemente zusammenfließen und einer gleichzeitig anspornenden und komplexen Reise veranstalten, während der die Hauptstadt die Widersprüche der modernen Gesellschaft ans Licht bringt. Die Schau beinhaltet drei Videoinstallationen die das tagtägliche Leben aus anthropologischer Sicht widerspiegeln—gesellschaftliche Aspekte wie Ferien und Kostüm. Die Beweggründe der Künstlerin liegen in der Zurücklassung des bewußten Geistes zugunsten eines Übergangs in die unendliche Innerwelt. Zusätzlich zur antiken Dionysischen Thematik strengt Giuliana Cunéaz eine Überlegung über die Materie der Erinnerung und Orientierungslosigkeit in einer in Zusammenarbeit mit einigen Berliner Einwohner - welche aufgefordert wurden ein Stück Boden für einen idealen natürlichen Raum in der Stadtmitte zu rechen - kreierte Videoinstallation an, so als ob diese - an und für sich einfache - Anfrage den Wunsch nach den eigenen Wurzeln auslösen könnte. Um es mit Fyodor Dostojewsky, zu sagen, handelt es sich dabei um *Aufzeichnungen aus dem Dunkel der Großstadt* die durch eine eingehende Selbstanalyse an die Oberfläche gebracht werden.

"Den Boden zu rechen war eine Möglichkeit in die unvorstellbare, unbekante und enigmatische Welt einzudringen, sich auf ein primäres Element zu konzentrieren, ein Ort des Lebens und Ablebens, um eine zeitlich begrenzte Flucht vom messerscharf gekennzeichneten Gesellschaftsrhythmus zu ergattern, um den Versuch zu starten, in die verzwicktesten Ebenen der Seele einzudringen. Ich wollte auch die Beziehung zwischen Identität und den bildenden Prozessen unterstreichen, aus der Gewißheit heraus, daß das Individuum aus Masse besteht" erklärt die Künstlerin. Der Titel, *Terrains Vagues*, bezieht sich auf die undefinierten Ebenen die so treffend das Ende einer Welt mit dem Beginn der nächsten verbinden. Kurzum, es handelt sich dabei um verlassene Räume und um freie Räume – inklusive geistige Räume. Wie so oft in Giuliana Cunéaz's Werken, werden Grenzgebiete durch eine geistige Karte erforscht, die es ihr ermöglichen die Gegensätze zur Rationalität aufzuhellen. Das "Terrains Vagues" Projekt widerspiegelt eine der großen Fragen der Gegenwartskunst: Das sowohl existentielle als auch physische Vakuum welches von Künstlern wie Lucio Fontana und Yves Klein –die die physische Dimension überschritten haben und in die psychologische eingedrungen sind - aufgenommen und weitergeleitet worden ist.

Giuliana Cunéaz wurde 1959 in Aosta geboren. Sie lebt und arbeitet in Mailand. Ihre erste Einzelausstellung wurde 1984 im Teatro Romano in Aosta abgehalten. Seit dann hat sie ihr Werk in Italien und weltweit in wohlbekannten öffentlichen sowie privaten Räumen ausgestellt. 1991, 1993 und 1996 hat sie am Festival von Videofomes teilgenommen. 1994 hat sie in der Biennale con São Paulo in Brasilien teilgenommen und 1996 wurden ihre Werke an der Obalne Galerie in Pirano, Slowenien ausgestellt. In 2002, waren ihre Werke im Gegenwartskunstmuseum in Bukarest ersichtlich.

In Italien ist ihr Werk 1995 im Revoltella Museum in Trieste, im Jahr 2000 im Pecci Museum in Prato und ebenfalls im Jahr 2000 an der Torre del Lebbroso in Aosta ausgestellt worden. Im Jahr 2001 hielt sie Einzelausstellungen im Castello Ursino in Catania und im Museumslaboratorium des Gegenwartskunstmuseums an der Universität la Sapienza in Rom. Im Jahre 2002 hat sie and der *Exit* bei der Fondazione Sandretto Re Rebaudengo Raum in Turin teilgenommen und im Jahre 2003 wurde ihre Einzelausstellung *Turbe celesti* in der B & D Gallery in Mailand eröffnet. Im Oktober ist sie für eine Ausstellung im Annency Schloß in Frankreich gebucht.

**hannoversche strasse 1 d-10115 berlin T +49-30-2758 2111 T +49-30-2345 5753 [www.pushthebuttonplay.com](http://www.pushthebuttonplay.com)**